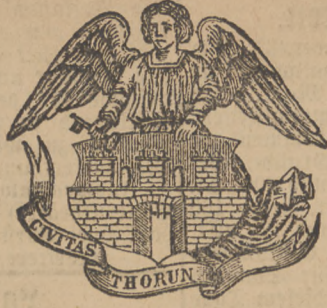


Thornener Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Telegraphisch-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Petitpalsteile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Jubiläum“ in Berlin, Haafenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 38.

Sonntag den 14. Februar 1897.

XV. Jahrg.

Zur Bewegung auf Kreta.

Athen, 12. Februar. Der türkische Gesandte Nijim Bey hat die griechische Regierung um eine Erklärung über die Entsendung der Torpedoboots-Flottille ersucht. Eine Note der griechischen Regierung an die Mächte giebt Erklärungen über diese Maßnahmen. — Nach Meldungen aus Kreta werden die Türken muthlos, die Christen andererseits halten Haleppa und alle strategisch wichtigen Punkte in der Umgegend von Kanea besetzt und drohen, die Stadt anzugreifen. Eine Abtheilung der Besatzung des Panzers „Sydra“ bleibt zum Schutze des griechischen Konsulats in Haleppa. Die provisorische Regierung wird wahrscheinlich in Haleppa ihren Sitz nehmen. — In Syra haben etwa 1000 Flüchtlinge eine Adresse an die Mächte beschlossen, in der sie die Souveränität des Sultans für beendet erklären und die Vereinigung Kretas mit Griechenland proklamieren. — Die Torpedoboots-Flottille unter dem Befehl des Prinzen Georg hat Milo in der Richtung nach den kretischen Gewässern verlassen.

Wien, 12. Februar. In Betreff der Entsendung der griechischen Flotte nach Kreta sagt das „Fremdenblatt“: Gerade die Freunde Griechenlands müssen noch im letzten Augenblick ihre Stimme erheben und Griechenland vom Weiterschreiten zurückhalten. Die österreichisch-ungarische Diplomatie habe bereits ihre Pflicht erfüllt, die übrigen Mächte werden nicht zurückbleiben. Es kann keine Rede davon sein, daß Europa Griechenland beistehe; die Mächte werden die Türkei nicht hindern, Truppen nach Kreta zu senden, die Feindseligkeiten zu erwidern, und sie werden das türkische Reformwerk durch eine leichtsinnige Unterstützung Griechenlands nicht zerreißen wollen. — Die „Neue Freie Presse“ schreibt: Griechenland dürfte in diesem Augenblick bereits in Kenntniß gesetzt sein, daß es von Europa nicht die geringste Unterstützung zu erwarten habe; deshalb ist die Furcht vor einem Kriege wenig begründet. — Das „Neue Wiener Tageblatt“ sagt, die griechische Mobilisirung werde von allen Mächten als ein Abenteuer schärfstens verurtheilt. Niemand könne rechtmäßig die Türkei hindern, den aufgedrungenen Kampf aufzunehmen. Die Mächte sind stark genug und dürften auch den Willen haben, Griechenland in die Schranken zurückzuweisen.

Nach der Hochzeitsreise.

Eine Skizze von Hugo Klein (Wien).

(Nachdruck verboten.)

Sie waren soeben von der Hochzeitsreise gekommen, und er hatte ihr genau, ins einzelne gehend, die Einrichtung des neuen Heims gezeigt, das er für sie vorbereitet hatte und das sie noch nicht kannte.

„Ich sehe soeben,“ sagte er dann, als sie in das Speisezimmer zurückkehrten, „daß die Vorhänge am Abend, beim Lampenlicht, zu grell erscheinen. Wir müßten sie umtauschen, glaubst Du nicht auch?“

„Wie Du willst, mein Lieber,“ erwiderte sie. „Ich habe längst bemerkt, daß Du in Einrichtungsfragen einen viel feineren Geschmack hast, als ich. Ich füge mich daher willig jedem Deiner Wünsche.“

Er sah sie einen Augenblick an, und ein unmerkliches Lächeln kräufelte sich um seine Lippe. Er sagte nichts und sah ihr zu, wie sie sein Kind aus erster Ehe, Malwinchen, lieblos und ins Bettchen schickte. Dann brachte sie den Samowar herbei und bereitete den Thee. In jeder ihrer Bewegungen war sie frisch und anmuthig. War das dieselbe eckige, müde und verdrossen blickende alte Jungfer, die er noch vor wenigen Monaten gekannt? Sogar ihre Gesichtszüge hatten eine Wandlung erfahren. Die blassen, mageren Wangen waren voll geworden, ein vergrünter Zug um den Mund, ein Fältchen zwischen den Brauen waren verschwunden, der etwas stehende Blick war nun nur noch klug und belebt. So wie sie nun erschien, war sie eine ganz interessante braune Schön-

heit, um die noch mancher Mann den Kopf wenden mochte. Und in dieser Betrachtung entschlüpfte ihm ein Wort.

„Merkwürdig . . .“
„Was ist merkwürdig?“ fragte sie.
„Was? . . . hm . . . Ich finde es merkwürdig, daß Du so in allem bezüglich der Einrichtung mit mir übereinstimmst. Denn die bei Euch zu Hause, die, so viel ich weiß, Deinen Anordnungen entsprang, war einfach abschreckend. Es kostete geradezu Ueberwindung, dahin zurückzukehren.“
„Aber Du warst einmal gefesselt!“
„hm . . . ja . . . Und nun gefällst Dir doch alles bei mir. Auch sonst ist eine Wandlung mit Dir vorgegangen. Ich hielt Dich für malitios, rechthaberisch, zänkisch . . . Du warst entschieden unangenehm . . . und auch nicht so hübsch, wie heute, gewiß nicht im Gegentheil.“
„Die Wandlung ist doch ganz natürlich . . . Ihr Männer könnt Euch nur schwer in den Seelenzustand eines alten Mädchens hineinendenken, das die achtundzwanzig erreicht, ohne einen Mann gefunden zu haben . . . das täglich und stündlich sehen muß, wie man der schöneren und jüngeren Schwester schönthut, wie man sie hätschelt und sich um sie bewirbt. Ah, keine Ahnung habt Ihr, wie viel Verbitterung und Verzweiflung sich da auf dem Grunde eines Herzens ansammeln . . . Und sie machen sich Luft, unbewußt, wider Willen, in spitzigen Worten, neidischen Bemerkungen, hämißchen Blicken; sie formen auch die Gesichtszüge und machen

Politische Tageschau.

Der Bundesrath hat, wie die „Post“ hört, neuerdings abermals von den Gewerbekammern und ähnlichen Körperschaften schleunige Gutachten über die Vorlage der Handwerksorganisation eingefordert.

Aus Petersburg verlautet, die diesjährigen großen russischen Manöver werden in der Gegend von Bialystok stattfinden. Der deutsche Kaiser und der Kaiser von Oester-

reich werden theilnehmen. Ersterer wird im Schlosse des Grafen Bli diger in Dajlidy, der zweite im Palais des Herrn v. Mös in Charoszeja Wohnung nehmen.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Februar 1897.

— Se. Majestät der Kaiser fuhr gestern Vormittag auf dem Rückwege von der mit Ihrer Majestät der Kaiserin unternommenen Spazierfahrt zum königlichen Schauspielhause und wohnte daselbst einer Probe bei. Mittags empfing Seine Majestät den Prinzen Heinrich XXVIII. Reuß. Heute Vormittag unternahm Ihre Majestät den gewohnten gemeinsamen Spaziergang durch den Thiergarten und kehrten dann ins königl. Schloß zurück, woselbst Seine Majestät den Vortrag des Kriegsministers Generalleutnants von Gogler hörte und, anschließend daran, längere Zeit mit dem Chef des Militär-Kabinetts, General-Adjutanten, General der Infanterie von Hahnke arbeitete. Mittags um 1 Uhr wohnten Ihre kaiserlichen Majestäten der Frühstückstafel bei, welche zu Ehren Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit des Erzherzogs Otto von Oesterreich bei Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Leopold stattfand. Seine Majestät hatte sich in Begleitung Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit des Erzherzogs Otto nach dem Palais des Prinzen Friedrich Leopold begeben. Bei der heute Nachmittag um 5 Uhr erfolgenden Abreise des erlauchten Gastes Ihrer Majestäten gedenkt Seine Majestät, dem Erzherzog das Geleite bis zum Anhalter Bahnhofe zu geben.

— Seine Majestät der Kaiser erschien Mittwoch Mittag auf dem Bauplatz des Nationaldenkmals in Berlin; die Führung übernahmen der Schöpfer des Denkmals Professor R. Begas und Architekt Halmhuber, der Erbauer der Säulenhalle. In dem hohen Gerüsthause um das Reiterdenkmal waren die Balken zu Ehren des Kaisers mit frischem Grün umwunden. Die vordere schmale Fläche des Postaments war freigelegt, sodaß die auf der Kartouche in lateinischen Buchstaben hervortretende Blumen- und Lorbeerzweige Inschrift „Wilhelm der Große, deutscher Kaiser, König von Preußen 1861—1888“ frei betrachtet werden konnte. Der Kaiser besichtigte die aufgestellten Theile

sie unschön . . . O, diese achtundzwanzig Jahre hängen wie ebensoviele Zentnergewichte an allen Gliedern und hindern jede leichtere, anmuthigere Bewegung. Aber heute wiegen sie leicht, da das Glück ins Herz eingezogen ist, das Glück, das verschönt, verjüngt und veredelt . . . Hier hast Du Deine Tasse Thee, sieh, ob ich ihn nicht zu viel gezuckert habe . . . Du, der mich trotz aller üblen Eigenschaften genommen hat!“

„Ich danke, der Thee ist gut.“
„Warum hast Du mich eigentlich genommen, wenn ich Dir so mißfallen habe?“
„Warum? . . . Ich wollte Dich ja gar nicht nehmen. Du erinnerst Dich, daß Du mich um das Bild meines Kindes gebeten hattest. Als ich Dir's sandte, dachte ich: nun wird es eigentlich doch zu arg! Am Ende wird man gar vermuthen, daß ich mich für sie interessire! Denn ich interessirte mich gar nicht für Dich, ich hatte vielmehr Deine Schwester lieb, die jüngere und schönere, um die sich alle bewarben. Und ich beschloß, sofort meinen Plan auszuführen und schriftlich um ihre Hand anzuhalten. Das that ich auch — leider verwechselte ich aber den Umschlag der Briefe: ich schickte Dir den Heirathsantrag und Deiner Schwester, der Veronika meiner Träume, das Bild meines Kindes. Als ich Dein Schreiben mit dem Jawort empfing, war ich in Verzweiflung. Um keinen Preis wollte ich mich aber in die Lage finden, auf die Gefahr hin, daß ich mit Deinem Vater, der ja immer gern mit dem Säbel rasselt, ein Duell zu bestehen hätte. Und mit dem festen Vorsatze, den Irrthum

des Standbildes und namentlich die Reiterfigur selbst eingehend, soweit der ungünstige Standpunkt innerhalb des Bretterhauses dies zuließ. Der Kaiser trat dann auf den Denkmalshof hinaus, ließ sich über den Stand der bildnerischen Werke ausführlich Bericht erstatten und durchschritt die Säulenhalle, der er ebenfalls größte Aufmerksamkeit schenkte. Es wurde namentlich auch die Frage der Ausschmückung des Denkmals am Enthüllungstage eingehend erörtert.

— Der Kaiser gedenkt, der „Korrespondenz für Kunst und Wissenschaft“ zufolge, die drei Bildhauer, welche bei dem letzten Ausschreiben zur Ergänzung der tanzenden Mänade einen Theilpreis erhalten haben, persönlich zu empfangen, um den Künstlern seine Wünsche und Auffassung für den neuen Wettbewerb kundzugeben. Es besteht auch die Absicht, den drei Herren eine gewandte Tänzerin vorzuführen, damit sie für die Gestaltung des Werkes Anschauungen und Eindrücke nach der Natur gewinnen.

— Erzherzog Otto von Oesterreich ist vom Kaiser zum Generalmajor ernannt worden.

— Erzherzog Otto von Oesterreich besuchte gestern Nachmittag die Gewerbe-Ausstellung und besichtigte darauf das Gemälde Munkacsy in der königlichen Akademie der Künste.

— Die „New-York World“ veröffentlicht ein Interview mit dem Fürsten Bismarck über den schwebenden englisch-amerikanischen Schiedsvertrag. Bismarck bezweifelt die Durchführbarkeit des Schiedsgerichts.

— Die Stadtverordnetenversammlung berieth gestern die Vorlage des Magistrats, nach welcher 120 000 Mk. zur Ausschmückung der Feststraße während der Zentenarfeier für Kaiser Wilhelm I. gefordert werden; es kam zu einer längeren Debatte. Stadtverordneter Cassel und Genossen beantragten, die Vorlage einem Ausschuss zu überweisen. Stadtverordneter Kreißling verlas ein von 21 Stadtverordneten von der äußersten Linken unterzeichnetes Schreiben, in welchem die Erklärung abgegeben wird, daß die Unterzeichneten gewillt sind, des Tages mit allen Ehren zu gedenken, daß sie aber im Sinne des verstorbenen Kaisers zu handeln glaubten, wenn der Betrag der Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung überwiesen würde. Oberbürgermeister Zelle und Stadt-

aufzuklären, begab ich mich zu Euch. Als ich aber die Freude des Alten sah, dann die herzliche Theilnahme der Schwester, die wenig verrieth, daß etwas zärtlichere Neigung für mich vorhanden gewesen war, schließlich Deine furchtsame, scheue und doch zweifellose Hingebung, die Liebe in Deinem Blick, der förmlich zu bitten schien — da wurde ich in meinem Entschluß wankend. Ich war gerührt und dachte mir: Warum soll ich so roh die schöne Täuschung des armen Mädchens zerstören? So lange ich nicht verheirathet bin, liegt es noch immer in meiner Macht, unter irgend einem Vorwand, der sie nicht verletzen kann, zurückzutreten und die andere zu heirathen, wenn sie mich wollte . . . So ging ich auf den Irrthum ein — und als ich schärfer beobachtete und sah, wie Veronika keinen Funken Liebe für mich hatte, während mir Deine Zärtlichkeit eine Gewähr schien, daß Du auch mein Kind lieb haben würdest, da beschloß ich, die Ehe einzugehen, wie sie der Zufall gefügt hatte, und Dich an den Altar zu führen . . .“

„Veronika hättest Du auch nie bekommen!“

„Warum?“
„Weil sie schon seit zwei Jahren verlobt ist mit einem Jugendgeliebten, einem Studenten der Medizin, der sie heirathet, sobald er Arzt geworden ist.“

„Das erste, was ich höre! Ihr habt doch nie etwas davon verlauten lassen —?“

„Kannst Du Dir nicht erklären, weshalb? Sie war der Magnet des Hauses, sie zog die jungen Männer an, meinetwillen . . .“

Heute Nachmittag 5 Uhr verchied nach langem schweren Leiden mein geliebter Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwiegerjohn und Schwager, der Kgl. Stations-Assistent a. D.

Albert Fischer

im 43. Lebensjahre.
Strasburg den 12. Februar 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen.
Hedwig Fischer geb. Zoelfel.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 16. Februar nachmittags 3 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Bei dem am 22. d. Mts. in Barbaren stattfindenden Holzverkaufs-termin gelangen vor dem Brennholzverkauf — also von 10 Uhr vormittags ab — folgende Nughölzer je nach Baum in größeren Losen oder einzeln zum Ausgebot:

1. Barbaren, Jagen 48a: 192 Stk. meist starke Kiefern mit 212,20 Fm. Inhalt, 10 Stk. Eichen mit 2,50 Fm. Inhalt; Jagen 88: 102 Stk. Kiefern mit 61,60 Fm. Inhalt, 80 Stk. Kieferne Stangen 2. Kl. (Rundblatten), 115 Stk. Kieferne Stangen 3. Kl. (Schafraufen); Jagen 52: ca. 50 Stk. Kiefern mit 20 Fm. Inhalt, ca. 500 Stk. Kieferne Stangen 1. bis 3. Kl.;
2. Mlet, Jagen 64: 161 Stk. Kiefern mit 65,23 Fm. Inhalt; Jagen 76: 59 Stk. Kiefern mit 21,13 Fm. Inhalt; Jagen 70: 5 Stk. Kiefern mit 1,64 Fm. Inhalt; Jagen 80: ca. 40 Stk. Kiefern mit ca. 30,00 Fm. Inhalt; Jagen 83: ca. 50 Stk. Kieferne Stangen 1. bis 3. Kl.

Thorn den 12. Februar 1897.
Der Magistrat.

Öffentliche Zwangsversteigerung.

Dienstag den 16. Februar cr. vormittags 10 Uhr werde ich in bezug. vor der Pfandkammer des königlichen Landgerichtsgebäudes hiersebst

- 40 angekleidete Puppen,
5 Satz Billardbälle,
19 Stück Ober- u. Unterjaden

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Bartelt,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Ein möbliertes Parterre-Zimmer soll zu vermieten Jakobstraße 16.

Bekanntmachung.

In unserer Verwaltung ist die Stelle eines Rathsboten zum 1. April d. J. zu besetzen. Das Gehalt beträgt jährlich 1000 Mark und steigt in 4x5 Jahren um je 100 Mk. bis 1400 Mk. Bei der Pensionierung wird den Militär-Anwärtern die Hälfte der Militärdienstzeit angerechnet. Der lebenslänglichen Anstellung muß eine sechsmonatliche Probepflichtung bei Bezug von 70 Mk. Diäten monatlich nachträglich vorangehen.

Bewerber, welche gesund und rüstig sind und eine schriftliche Anzeige erstatten können, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse, eines Lebenslaufs und des Zivilverordnungscheines bei uns bis zum 15. März d. J. melden.

Thorn den 12. Februar 1897.
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Thorn, Bromberger Vorstadt, Band VII, Blatt 203, auf den Namen des Kaufmanns David Marcus Lewin eingetragene, auf der Bromb. Vorstadt, Gartenstraße 64 belegene Grundstück, (Wohnhaus mit Hofraum, Pferde- stall, Wagenremise)

am 13. April 1897
vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Fläche von 0,0933 Hektar und ist mit 3150 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn den 5. Februar 1897.
Königliches Amtsgericht.

Eiskeller

zu pachten gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Bekanntmachung.

Zur Versteigerung von ungefähr 18280 Km. Kiefern-Kloben, 7477 " Kiefern-Knüttel, wird hierdurch Termin auf
Dienstag, 23. Februar 1897
vormittags 11 Uhr
im Nehlipp'schen Gasthause zu Schönau bei Schwab

anberaumt. Das Holz steht auf dem Holzhoft in Schönau am schiffbaren Schwarzwasser unweit der Bahnstation Schönau.

Die wesentlichen Verkaufsbedingungen sind folgende:

1. Die Anforderungspreise sind festgesetzt auf:
3,50 Mk. f. 1 Km. Kief.-Kloben,
3,00 " " 1 " Kief.-Knüttel
2. Bei kleineren Holzmenzen bis einschl. 150 Raummeter ist der ganze Steigerungspreis sofort an den im Termin anwesenden Kassenrentanten zu erlegen.
3. Bei größeren Holzmenzen ist der vierte Theil des Kaufpreises sofort, der Restbetrag bis zum 15. März 1897 einschl. bei der Forstkasse in Diche einzuzahlen.

Die weiteren Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Marienwerder
den 8. Februar 1897.

Der Regierungs- u. Forst Rath.
gez. Feddersen.

Artushof. Frische prima holländische Austern.

Kein Schein-, sondern reeller Ausverkauf!

Infolge eines anderen Unternehmens gebe mein Geschäft hier auf und verkaufe meine Waarenbestände in
Galanterie-, Bijouterie-, Alfenide-, Leder-, Holz- u. Japan-Waaren, ebenso Kravatten, Fächern, Schirmen, Stöcken, Hänge- u. Tischlampen zu ganz besonders billigen Preisen aus.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf preiswerther
Gelegenheits-Geschenke
und praktischer Gegenstände.

Für Vereine grosse Auswahl von Preisen!

Um gütigen Zuspruch bittet

J. Kozlowski, Breitestr. 35.

Scherer's Malzertrakt

ist ein ausgezeichnetes Heilmittel zur Kräftigung für Kranke und Reconvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Bindeung bei Reizungen der Atmungsorgane, bei Statur, Keuchhusten u.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Nahrung nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Anämie (Bleichsucht) u. verordnet werden. (M. N. 1 u. 2.)

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rachitis (Knochenerkrankung) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. (M. N. 1.)

Scherer's Grüne Apotheke, Chauffee-Strasse 19, Berlin N.

Verbreitungen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogeriehandlungen.
In Thorn erhältlich in sämtlichen Apotheken, Thorn-Moder: Schwann-Apotheke.

Zuntz

Gebrannte Kaffees

Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 in Preislagen von Mk. 1.70 bis 2.10 per 1/2 Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als anerkannt vorzügliche Marke empfohlen.

Garantie für feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.

Niederlage in Thorn bei

Hugo Claass, Anders & Co.

Grütmühlenteich.

Sonntag den 14. Februar cr.:
Grosses
CONCERT.

Glatte und trockene Bahn.

Culmbacher Bierhalle.

Heute, Sonnabend:

Königsberger Fleck.

Bigos.

Hôtel Museum.

1 Phonographen

habe ich in meinem Lokal aufgestellt und steht derselbe dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung zur Verfügung.

Vereinigung
alter Burschenschaftler.
Montag den 15. Februar 8 u. 1.
bei Schlesinger.

Oratorium.

Mittwoch den 17. d. Mts.
8 Uhr abends

im Victoria-Saal:

Aufführung des Oratorium

Die heilige Elisabeth

von H. F. Müller

zum Besten der hiesigen

grauen Schwestern.

Preise: 1. Platz 1,25 Mk., 2. und Seitenplatz 75 Pf., Stehplatz 50 Pf., Gallerie 30 Pf., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Billets sind vorher zu haben in der Buchhandlung von A. Matthesius, Markt, und an der Abendkasse.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

das Comité.

Schützenhaus - Theater.

Heute, Sonnabend:

Keine Vorstellung.

Morgen, Sonntag:

Abschiedsvorstellung

des ausgezeichneten

Spezialitäten-Ensembles.

Mes nähere Bekant.

Die Direktion.

Thorn - Schützenhaus.

Dienstag den 16. und

Mittwoch den 17. Februar cr.

abends 8 Uhr:

Robert Johannes-

Abend.

Festprogramm des am 4. und 5.

Oktober 1896 in Königsberg ge-

feierten 25jährigen Bühnen-

jubiläums.

Nummerirte Sperrisse à 1 Mk.,

Stehplätze à 60 Pf. sind vorher in

Herrn Duszynski's Zigarrenhand-

lung zu haben. An der Abendkasse:

1,25 Mk. — 75 Pf. — Kinder resp.

Schülerbillets à 50 Pf.

Robert Johannes.

Gelegenheitskauf.

Herrmann Seelig, Modebazar,

Fernsprecher Nr. 65.

Breitestrasse 33.

Fernsprecher Nr. 65.

Durch persönlichen Einkauf in Seidenfabriken ist es der Firma gelungen, einen großen Posten schwarzer reinseidener **Merveilleux** billig erstanden zu haben und verkauft die Stoffe solange der Vorrath reicht zu dem enorm billigen Preise von

Mark 2,50

per Meter; der reguläre Preis ist 4,00 Mark per Meter. Diese aus vollkommen reinem und edlem Material hergestellten Stoffe repräsentiren nach jeder Richtung die Vervollkommnung der Seidenindustrie, besonders sind dieselben für Roben ihrer Eleganz und Dauerhaftigkeit wegen sehr zu empfehlen.

Die Stückzahl der für den Ausverkauf bestimmten Stoffe befindet sich in der Auslage.

Herrmann Seelig, Modebazar.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhauss. 31. Sitzung am 12. Februar 1897. 11 Uhr. Am Regierungstische: Minister v. d. Recke. Die Verathung des Etats des Ministeriums des Innern, Titel „Minister-Gehalt“, wird fortgesetzt.

Bei den landräthlichen Behörden und Aemtern bespricht Abg. Langer (Str.) den Gehirndangel, der eine Folge der Freizügigkeit auf dem Lande sei und der namentlich auch den häuerlichen Nothstand verschulde. Die Befugnisse der Amtsvorsteher müßten erweitert werden, um der zunehmenden Nothheit und Unsittlichkeit auf dem Lande zu steuern.

Deutscher Reichstag.

174. Sitzung am 12. Februar. 1 Uhr. Am Bundesrathstische: Kriegsminister von Goßler. Das Haus berieht heute in zweiter Lesung den Marineetat.

Abg. v. Kardorff (freikon.) befürwortet die fernere Verwendung von Soldaten zu Erntearbeiten. Abg. Werner (deutschsoz. Ref.) befürwortet Einschränkung der Offizierspensionirungen.

Berestchagin über Kaiser Wilhelm II.

Ueber die Eindrücke, die die Persönlichkeit des Kaisers in dem berühmten, zur Zeit in Berlin weilenden russischen Maler Berestchagin hervorgerufen, hat der Kunstschriststeller J. Norden während einer Unterredung mit dem Künstler folgende Aufzeichnungen notirt: „Und welchen Eindruck machte auf Sie der Kaiser bei seinem Besuch Ihrer Ausstellung?“

Aus dem Gebiete der Chemie. Flüssige Luft.

Wie jeder weiß, verwandelt sich das bei gewöhnlicher Temperatur flüssige Wasser, wenn es auf 100 Grad erhitzt wird, in Dampf, wenn es auf 0 Grad abgekühlt wird, in festes Eis.

erleichtert und zum Theil sogar erst ermöglicht wird. Aber bis vor 20 Jahren waren die Erfolge, die die Bemühungen belohnten, gering, obgleich man einen gewaltigen Druck anwandte, um eine Verflüssigung zu erreichen.

hatte, flüssig zu machen. Zu diesen gehörten besonders der Sauerstoff, der dazu eine Temperatur von 118 Grad Kälte verlangt, der Stickstoff und der Wasserstoff, die eine noch bedeutend höhere erfordern.

von 190 Grad. Mit dieser Aufgabe haben sich eine ganze Reihe von Forschern beschäftigt, und ihre Bemühungen haben auch endlich zu glänzendem Erfolge geführt.

Leinenhaus

M. Chlebowski

Thorn,

22 Breitestrasse 22.

Ausstattungs- Magazin.

Der diesjährige, jährlich nur einmal stattfindende große

Inventur-Ausverkauf

beginnt

Montag den 15. und dauert bis Freitag den 19. d. M.
abends 8 Uhr.

Zum Verkauf gelangen zu außergewöhnlichen billigen, aber streng festen Preisen und nur gegen Baarzahlung:

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, die theils durch Ausliegen im Schaufenster oder am Lager un sauber geworden ist, theils von Bestellungen zurückblieb oder sonst für den regulären Verkauf unbrauchbar wurde, einzelne weiße Tischzeuge (für 6, 8 und 12 Personen), Servietten, Handtücher, bunte Abend-Gedecke und Kaffeedecken älterer Muster, zurückgesetzte Wirtschaftswäsche, diverse Taschentücher, halbe und ganze Duzende, riesige Mengen der durch die Konfektion und den Verkauf angesammelten Reste in Leinen, Hemdentüchern, Negligéstoffen, weißen und bunten Parchenten, eine große Anzahl von weißen Damast-Bezügen (seltene Gelegenheit), fertige Inlett- und Züchen-Garnituren, sämtliche Winter-Trikotagen für Damen, Herren und Kinder (Hemden, Jacken, Bein kleider, Strümpfe, Socken), alle vorjährigen Muster in gedruckten Kattunen und Battisten, ältere Façons Kravatten zu enorm billigen Preisen, Matinés, Morgenröcke, Jupons, Blousen und Kinderkleidchen vergangener Saison, ältere zurückgesetzte und schadhaf t gewordene Gardinen, Tischdecken u. c.

Eine hervorragende Gelegenheit zur Completierung von Braut-Ausstattungen

bietet sich dadurch, daß eine große Anzahl ausrangirter Modelle eleganter Damenhemden, Nachthemden, Frisirmäntel, Matinés, Negligéjaden, Beinkleider sowie elegante Kissen, Couverts u. c. zum Verkauf gestellt sind und zum Theil weit unter dem Selbstkosten preise abgegeben werden.

Im Allgemeinen gelangen sowohl in fertigen Stücken wie in Stoffen nur Qualitäten zum Verkauf, bei denen ich sicher bin, mir die Zufriedenheit und das Vertrauen eines verehrten Publikums auch in Zukunft zu bewahren.

Hochachtungsvoll

M. Chlebowski.

P. S. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß zum Ausverkauf gestellte Gegenstände vor der oben festgesetzten Zeit nicht abgegeben werden.

Des starken Andranges wegen wird gebeten, die Stunden von 1—3 Uhr zum Einkauf nicht wählen zu wollen.

Wegen Vorbereitungen zum Ausverkauf bleibt das Geschäft am Sonntag den 14. Februar geschlossen.

Gegen Wollachen
für 1 Pfd. 2 Mtr. Kleiderstoff v. 55—130, für 1 Pfd. 2 Mtr. Zwirn v. 95 an (für Anzüge u. Regenmäntel), für 2—4 Pfd. Kuh- u. Pferdedecken von 240 Pf. an. Läufer, Cheviot, Portièren.
Ausverkauf
von einem Posten Kleiderstoff für 1 Pfd. 1 Mtr. à 50 Pfg. mit 15 % Rabatt.
Grünberger Wollweberlei
G. Allmendinger, Grünberg, Hessen.

Anzug-, Paletot-, u. Hosenstoffe
für Herren und Knaben in Cheviot, Melton, Bugkin u. Loden, Wagentuche, Wagenrippe, Nathschnur, Polsterleinen, Ledertuch, Wachsteppiche und Linoleum
empfehlen in großer Auswahl die Tuchhandlung
Carl Mallon, Thorn, Altst. Markt Nr. 23.

Pianinos
in großer Auswahl, neueste Eisenkonstruktion mit prachtvollem Ton- u. Spielwert, sehr dauerhaft, empfiehlt zu billigen Preisen und coulanten Bedingungen unter lang-jähriger Garantie.
O. v. Szopyński,
Heiligengeiststraße 18.

Höcherl'sches Bockbier
(à la Salvator)
in Gebinden, Siphon und Flaschen offeriren
Plötz & Meyer,
Fernsprechanruf 101. Neust. Markt 11. Fernsprechanruf 101.

Einem hochverehrten Publikum von Thorn und Umgegend theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause **Strobandstraße Nr. 7** unter der Firma

Franz Loch

errichtet habe.
Meine durch langjährige Thätigkeit in der Branche erworbenen Kenntnisse setzen mich in den Stand, allen Anforderungen im höchsten Maße genügen zu können.
Für die pünktlichste Ausführung eingehender Bestellungen werde bei streng reeller Bedienung bestens Sorge tragen und bitte, mein Unternehmen durch regen Zuspruch unterstützen zu wollen.
Mit Hochachtung

Franz Loch.

Dampfziegelei Antoniewo bei Thorn,
Norddeutsche Gewerbe-Ausstellung in Königsberg i. Pr.
große silberne Medaille,
empfehlen anerkannt vorzügliche, billige
Hintermauerziegel, Verblendziegel,
voll und gelocht in allen Größen, **Beil-
ziegel, Brunnenziegel, Schornstein-
ziegel, Zinker, Formziegel** jeder Art,
glazirte Ziegel in brauner und grüner
Farbe, **Siberpfannen, holländische Pfannen, Firspfannen, Thurm-
pfannen** u. c.
Spezialität: **Lohverblender,** in Qualität den besten schleßlichen gleich
Proben und **Prüfungszugnisse** stehen zur Verfügung.

L. Puttkammer, Thorn.

Eine Parthie
Damenkleiderstoffe
in crème, rosa, grün, mais, hellblau, einfarbig und mit
Seide durchweht, stelle ich hiermit für den Preis von
60, 75, 100 u. 120 Pfg.
zum Ausverkauf.

Ein erwachsenes **Kinder mädchen** sucht
O. Czenkusch, Bäckermeister,
v. Hof. gesucht. Wo, sagt d. Exp. d. Ztg.
Einen Lehrling
Culmer Vorstadt 44.

Nähmaschinen!

30 %
billiger als die Konkurrenz, da ich weder reisen lasse, noch Agenten halte.
Gehaltene unter 3jähriger Garantie, frei Haus u. Unterricht für nur
50 Mark.

Maschine Köhler, Vibrating Shuttle, Ringschiffchen Wheeler & Wilson zu den billigsten Preisen.
Theilzahlungen monatlich von 6 M. an.

Reparaturen schnell, sauber u. billig.
Wasch-Maschinen
mit Zineinlage von 45 Mark an.
Prima Wringer 36 cm 18 M.

Wäschemangelmachines
von 50 Mark an.
Meine sämtlich führenden hauswirthschaftlichen Maschinen haben in diesem Jahre in der Gewerbeausstellung zu Magdeburg (Souisevort) die **goldene Medaille** erhalten.

S. Landsberger,
Heiligengeiststraße 12.

Herren-Garderoben
in größter Auswahl.
H. Tornow.

Läden und kleine Wohnungen zu verm. bei **S. Blum,** Culfmerstr. 7.

Maschinen für Boden-Kultur.
Ein- und Mehrschaar-Pflüge, Normalpflüge, Kultivatoren, Grabber, Stabrahmen-Kultivatoren, Eggen, Ringel- und Schlichtwalzen.
Neu! Centralgal-Düngerstreuer. Neu! Düngerstreuer mit Schleier, Hampel und Fritze. Neu! Thoronia-Drillmaschinen.
Düngerstreuer, Säe- u. Drill-Maschinen.
E. Drewitz
Maschinenbauanstalt, Thorn.
Tüchtige Agenten gesucht.
Prospekte gratis.
Prospekte franko.
Gras- und Getreidemähdreschmaschinen und Garbenbinden.
Erntemaschinen.
Streuher und Spreuher.
Säemähdreschmaschinen.
Säemähdreschmaschinen.
Säemähdreschmaschinen.
Säemähdreschmaschinen.
Säemähdreschmaschinen.